

Sparkasse Mecklenburg-Strelitz unterstützt Heimatchor Burg Stargard



Konto gutgeschrieben. Ein Euro wird für die Lotterie verwendet. Es gibt 15 Gewinnchancen im Jahr. Mit 25 Cent pro Los unterstützt die Sparkasse gemeinnützige Projekte in der Region, zu denen dieses Mal auch der Heimatchor gehört.

„Seit 1980 gibt es den

Burg Stargard (cb). So sollte jeder Tag beginnen: Mit einem mehrstimmigen Ständchen startete Christine Loßin, die Leiterin der Geschäftsstelle der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz in Burg Stargard, in die neue Woche. Sie war beim Heimatchor Burg Stargard zu Gast. Im Gepäck hatte sie die Zusage der Sparkasse, den Bustransfer zum Chortreffen im nächsten Jahr zu fördern, was die Reise der Sänger*innen, die zwischen 58 und 73 Jahre alt sind, dann deutlich entspannter als sonst gestalten wird. Auch Zuschüsse für Chorkleidung und Stimmbildung gab es in den vergangenen Jahren. Möglich machte das die PS-Lotterie. Denn schon mit einem PS-Los kann gespart, gewonnen und Gutes getan werden. Fünf Euro kostet ein Los. Vier Euro werden gespart und am Jahresende dem

Chor, der heute 23 Mitglieder zählt“, sagt Gundula Reek, die Vorsitzende des Vereins. Gepröbt wird jeden Dienstag, von 18.00 bis 19.30 Uhr, im Alten Hospital in Burg Stargard, das nach einigen Umzügen vor drei Jahren zum festen Vereinssitz geworden ist. Gesungen werden Heimatlieder, humoristische und moderne Songs. Etwa 15 bis 20 Auftritte gibt es im Jahr und natürlich - wenn die Umstände es erlauben – auch Reisen und Feste. Im nächsten Jahr soll es nach Schwerin zum NDR gehen. Doch bevor es soweit ist, lädt der Heimatchor am 4. September 2021, um 15.00 Uhr, zum offenen Singen am Alten Hospital ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. Und wem das Singen ebenso große Freude bereitet, wie den Gastgeber, ist herzlich eingeladen, sich den Sänger*innen dauerhaft anzuschließen.

1 Foto / Bildtext: Neue Mitglieder sind herzlich willkommen beim Heimatchor Burg Stargard. Für Christine Loßin von der Sparkasse (5.v.l.) gab es von der Vereinsvorsitzenden Gundula Reek (6.v.l.) und ihren Sänger*innen ein Ständchen. (Foto: C. Biermann)